

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 329.

Freitag den 25. November.

1853.

### Die Kunst und deren Zweck.

(Schluß.)

Damit aber jene erhabene, rechte Kunst, von der wir in früherem Aufsatze gesprochen haben, immer mehr gefördert werde und zu Ehren kommen könne, die falsche oder zweideutige hingegen abgehalten werde, der Sittlichkeit zu schaden und den Geschmack zu verderben, so muß auch in dieser Hinsicht schon auf die Jugend eingewirkt werden, und zwar namentlich auch außerhalb der eigentlichen Bildungsstätte. Die häusliche Erziehung muß die nachtheilige Kunst von der Jugend fern halten und dafür jene rechte Kunst als unterstützendes Bildungsmittel mit benutzen.

Gestatte man jetzt in dieser Rücksicht vorzüglich einen einzelnen Zweig der Kunst in's Auge zu fassen! — Die Kinder sind bekanntlich sehr empfänglich für die Eindrücke der Bilder und geben sich gewöhnlich denselben mit voller Seele hin. Sie verstehen sogar die Sprache der an sich für sie verständlichen Bilder oft eher, als sie das gesprochene Wort recht zu verstehen im Stande sind, und in vielen Fällen kann bekanntlich auch das Wort oder eine ganze Lehre ohne die unterstützende Sprache der Bilder nicht genügend wirken. Die Bilder führen das Werk fort, welches vom Worte begonnen worden ist, oder bereiten den Geist zum Worte vor. Ihre Eindrücke sind oft weit tiefer und nachhaltiger, als die des Wortes, und haben wohl schon in manches Menschen Leben einen wichtigen Einfluß geübt. Allein die Bilder würden auch nicht selten tödtlich bleiben ohne das Wort, welches überhaupt von unendlicher Wichtigkeit ist. — Es reicht nun nicht aus, daß Aeltern oder Solche, welche die Stelle der Aeltern vertreten, so wie auch Wärterinnen und Pflegerinnen in größerer Weise gefährliche Eindrücke, falsche Vorstellungen und schädliche Neigungen von den jugendlichen Seelen abzuhalten suchen, damit sie sich nicht an denselben auch hierdurch schwer vergehen. Sie müssen vielmehr noch in anderer Hinsicht bei der Wahl der Bilder, so wie bei dem Gebrauche anderer künstlerischer Darstellungen oder literarischer Erzeugnisse eine weise Vorsicht und ernste Wachsamkeit üben, weil es außer den auffälligeren Gefahren auch noch mehr oder weniger verborgene Nachteile giebt. Daß sich jene Wachsamkeit auf einen gesunden, reinen und edlen Sinn gründen und in einem richtigen Tacte offenbaren muß, aber nicht in ängstlichen Schein oder in unkluges Gerede, welches, statt zu nützen, oft nur Lust zum Falschen nährt, oder in anderer Weise ausarten darf, liegt auf der Hand. — Ohne nun auf die bekannten größeren Versehen dieser Art einzugehen, möge nur gestattet sein, einiges Andere zur Sprache zu bringen. Und wenn auch diese Bemerkungen wesentlich nichts Neues enthalten, so kann es doch von Nutzen sein, jene häusliche Seelenpflege wiederholt zu empfehlen.

Zunächst halte man ein weises Maß in Bezug auf die Zahl der Bilder, welche man der Jugend zu derselben Zeit vorlegen oder geben will, auch wenn dieselben an sich befriedigen, denn das leichtfertige Hin- und Herpringen von einem Gegenstande zum andern, ohne das Einzelne recht zu verdauen und zu begriffen, ist eben so wie die zur Unterhaltung dienende Billeseerei eine Art geistiger Leckerei und bloße Neugierde, aber keine Wissbegierde. Es gewöhnt an Flatterhaftigkeit, an ein unstätes Hüpfen von einer Liebhaberei zur andern, führt bald zur Ueberfättigung an den einzelnen Gegenständen, fördert eine gewisse Scheu vor ernster und anhaltender Anstrengung des Geistes und ist so der wahren Entwicklung der Geisteskräfte entschieden nachtheilig. Daher werden auch wohl oft arme Kinder verhältnißmäßig viel erfinderischer und phantasiereicher

bei ihren wenigen unscheinbaren Spielsachen, die sie immer wieder auf eine neue Weise anzuwenden suchen, als solche Kinder, denen ihre Aeltern in unpädagogischer Liebe auf ein Mal einen ganzen Haufen von dergleichen hübschem Tand sammt vielen Bildern bescheeren, so daß dieselben in Verlegenheit kommen, wohin sie sich zuerst wenden sollen. Indem nun aber solche Kinder immer nur auf der Oberfläche naschen, selten in das Einzelne eingehen und noch seltener den eigenen Geist dabei wahrhaft wirken lassen, so fehlt ihnen dann auch meist die wahre Freude an den schönen theuern Sachen. Ja sie verlieren auch bald selbst noch das wenige Interesse, das sie daran hatten, und der niedliche Kram ist vielleicht längst übel zugerichtet, dem Winkeln oder der Kumpellammer u. überlassen worden, während die vorsichtig erzogenen und kürzer gehaltenen Kinder sich immer noch an ihren Geschenken ergötzen und üben. Man gebe also wenigstens auf ein Mal nur wenig Zweckmäßige und lasse das Einzelne gut gebrauchen. Und da es noch andere Zeiten, Mittel und Gelegenheiten giebt, um der Freigebigkeit in jenen Dingen Raum zu geben, so würde auch äußerlich durch jene erziehende Rücksicht ein Nachtheil nicht entstehen. — Man suche ferner auch insofern die Aufmerksamkeit des kindlichen Geistes an das Einzelne zu fesseln, als man z. B. selbst das flüchtige Durchblättern der Bilderbücher verhindert, welche eben dadurch den bildenden Zweck stören, daß sie bei den Kindern zu sehr die Neugierde nach dem Folgenden erwecken und so die ruhige Aufmerksamkeit auf das vor den Augen Liegende hindern. Es sind daher einzelne (aufgezogene und lackirte) Bilder insofern vorthafter, weil es der erziehenden Fürsorge möglich wird, nur Ein Blatt auf ein Mal vorzulegen, die Reihenfolge nach einer gewissen Methode zu ordnen, nöthigenfalls einzelne vorher auszuwählen und überhaupt sich die Herrschaft über die jungen Geister, so wie die Vermeidung störender Unzufriedenheit besser zu sichern, damit in Wahrheit das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden werde. Aus gleichem Grunde ist es wünschenswerth, daß nicht zu viele verschiedenartige Gegenstände auf Einem Blatte vereinigt sind, weil die Aufmerksamkeit zu sehr zerstreut wird, wenn nicht etwa ein innerer Zusammenhang, Vergleichen und andere methodische Rücksichten obwalten. Nicht minder wünschenswerth ist es, daß die dargestellten Gegenstände eine geeignete Größe haben, um die Betrachtung der einzelnen Theile zu erleichtern und dem kindlichen Geiste Achtung vor der Sache einzufößen. An die Größe knüpft sich zugleich die Forderung, daß die auf einem Blatte vereinigten und nicht aus der Erfahrung zu beurtheilenden Gegenstände in einer richtigen Proportion zu einander stehen, oder daß die Proportion wenigstens auf passende Weise angedeutet ist. Ebenso wichtig ist es, daß Bilder, die für die Jugend bestimmt sind, überhaupt ihrem Gehalte nach so natur- und wahrheitsgetreu als möglich seien, und selbst dann, wenn die Phantasie des Künstlers mitwirken mußte, dürfen sie nicht gröblich gegen die Natur, gegen die Geschichte und andere Wissenschaften verstoßen und zu willkürlich Dinge zusammen stellen, die durchaus nicht zusammen gehören, wenn auch z. B. die Rücksicht auf die Alterthümer oder die Eigenthümlichkeiten verschiedener Völker und dergleichen nicht zu weit getrieben werden darf, und der Künstler für die Zwecke einer höhern Idee Unwesentliches eigenthümlich gestalten darf, zumal wenn es eben für die Jugend leicht erkennbar ist, wo und warum eben der Künstler sich eine unbedeutende idealische Abweichung von der Wirklichkeit erlaubt hat. Weitgreifende künstlerische Abweichungen von bekannten Lehren, wie z. B. auch der Geschichte, werden von der Jugend selten so gewürdigt, wie es der Künstler



wünscht, denn ihr gerader Sinn fordert Wahrheit und Uebereinstimmung und begreift schwer den Sinn und das Recht solcher künstlerischer Freiheiten. Ja sie sieht leicht jene Abweichungen als Mängel an, wird irre und verliert den rechten freudigen Glauben an des Künstlers Werk oder die Sache selbst. Man möchte daher auch der Meinung sein, daß es bei weitem nachtheiliger sei, als nütze, z. B. den Schöpfer unter einem menschlichen Bilde darzustellen, weil sich daran immer der Begriff der Schwäche, Kleinheit und Unvollkommenheit knüpft, und weil die Schrift dies auch besonders verbietet. Die in der Sprache gebrauchten bildlichen Ausdrücke, oder die Berufung auf ein bloßes Verbot des Götzendienstes, welche gewöhnlich zur Rechtfertigung jener künstlerischen Freiheit angeführt werden, scheinen doch nicht auszureichen. Die Idee des Geistigen, Unendlichen und Vollkommenen muß entschieden gefördert werden, und es möchte wohl eher erlaubt sein, das Weltall unter dem Bilde eines Wassertropfens darzustellen. Aus einem ähnlichen Grunde müssen auch würdige und heilige Personen, so wie religiöse Gegenstände auf den Bildern, die man der Jugend giebt, sorgsam in ihrer Würde gewahrt werden, und es ist gewiß früher durch leichtsinnig gefertigte Bilder für Katechismen, Bibeln u. ungemein viel geschadet worden, was der Unterricht schwerlich wieder gut machen konnte. Es wurden auf diese Weise falsche Ideen gefördert, und man dachte sich die Personen, Dinge oder Handlungen wohl oft eben so erbärmlich, wie sie im Bilde erscheinen. Daran knüpft sich zugleich die wichtige Forderung, den Kindern auch darum gute und zweckmäßige Bilder vorzulegen oder zu schenken, weil dieselben eher geeignet sind, frühzeitig einen Sinn für Schönheit, so wie auch für Symmetrie und Genauigkeit zu beleben, welcher überdies noch auf andere Weise, wie durch Zeichnen u. zu fördern ist. So wird dann auch die Jugend bei Zeiten für die wahre Kunst empfänglich gemacht werden, wobei man sich allerdings zu hüten hat, eine einseitige Kunstschwärmerie anzubahnen oder bloß für die Belustigung der Sinne und die Vertreibung der Langeweile zu sorgen, welche oft nur ein Erzeugniß fehlerhafter Erziehung ist und die Jugend einem Dämon gleich zu allerhand Thorheiten verführt. Aus denselben Gründen werden auch Aeltern wohlthun, wenn sie von ihren Kindern Caricaturen und Fratzenbilder fern halten, welche keineswegs geeignet sind, den guten Geschmack, das Wissen und den Edelsinn zu fördern, wohl aber leicht eingeriffene Sucht nach dem Piquanten, die Gleichgültigkeit gegen das wahrhaft Schöne und Erhabene, dem Spott, der Schadenfreude, Tadelsucht und anderen Arten der Lieblosigkeit und Gemeinheit Vorschub leisten und an sich auch kein ruhmwürdiges Geschenk der Zeit, sondern vielmehr ein Abfall der Kunst von sich selbst zu sein scheinen. So wie nun aber die rechte Erziehung selbst bei der Erheiterung den sittlichen Zweck nie aus den Augen verliert, indem sie auch die fein angelegten und schön verbrämten Narrenthümeln als gefährlich ausschleibt, weil dieselben die Jugend unvermerkt auf falsche Wege bringen, bethören und verwöhnen, so wird eine solche Erziehung auch bei der Darreichung von Bildern den belehrenden und sittlichen Zweck nicht nur nicht vergessen, sondern auch besonders verfolgen. Es müssen sich daher an diejenigen Bilder, welche vorherrschend zur Belehrung dienen und der Naturbetrachtung zur Seite gehen, wie z. B. eben naturgeschichtliche, geographische und ähnliche, auch solche anschließen, welche Handlungen darstellen und rein sittliche oder überhaupt religiöse Ideen verherrlichen. Darstellungen von bloßen Personen haben, auch wenn dieselben dergleichen edlen Ideen dienen und bekannt sein sollten, im Allgemeinen für die Jugend in dieser Hinsicht einen geringeren Werth, da jene Ideen bei der Anschauung gewöhnlich nicht mit der rechten Lebendigkeit vor der Seele stehen, denn die Handlung zeichnet sich durch geistige Bewegung und größeres Leben aus, reizt die Wißbegierde mehr und macht einen tieferen und bleibenderen Eindruck. Damit sollen aber an sich dergleichen Bilder natürlich nicht verworfen werden. Es hätte daher weit mehr Segen gestiftet werden können, wenn man von jeher geschickt und geneigt gewesen wäre, besonders auch die ergreifenden biblischen Geschichten in zweckmäßiger, schöner Weise darzustellen, so wie auch die bewährte Kirchengeschichte, die allgemeine Weltgeschichte und das gewöhnliche Leben noch mehr und besser zur Selbsterziehung der eben erwähnten Ideen auszuheben, während Viele ihr bedeutendes Talent doch wohl zu sehr in wenig sagenden Genrebildern und ähnlichen Darstellungen der unbedeutenden Wirklichkeit verschwendet haben. Und wenn dieselben auch an sich von künstlerischem Standpunkte lobenswerth waren, so mußte sich doch selbst das sinnliche Vergnügen daran mit der Zeit mindern, und es entstand von selbst eine Uebersättigung an

den vielen Stillleben, Bauerthümeln, Küchenscenen, Kinderstuben, Hochzeitsprozeffionen und Aehnlichem. Wie viel mehr Aufmerksamkeit würden daher solche Künstler erregt, und, was die Hauptsache ist, wie sehr würden sie sich um das allgemeine Beste verdient gemacht haben, wenn sie mit einer reinen Begeisterung für die Religion, mit der nöthigen Sachkenntniß und mit einem echt praktischen Geiste jene mehrerwähnten sittlichen Zwecke verfolgt und namentlich auch die biblische Geschichte dazu benützt hätten. Und man könnte auch darauf hindeuten, daß ein Raphael und Aehnliche eben ihren Ruhm nicht bloß ihrer Kunst oder ihrem Genie, sondern auch dem erhabenen Gegenstande verdankten, den sie darstellten, so wie auch ihrer ehrfurchtsvollen, reinen Begeisterung für das Göttliche, dem sie ihre Meisterschaft widmeten, denn es gehört eben ein besonderes Herz und ein besonderer Geist zu solchen erhabenen Erzeugnissen, und es ist allerdings dazu erforderlich, die gemein weltlichen Anschauungen vorher in dem rechten Maße loszuwerden, oder wie ein neuerer Meister der Kunst selbst treffend sich ausdrückt: Die Kunst ziehe aus ihre schmutzigen Schuhe, denn da ist heiliges Land!

Wollen nun aber ausgezeichnete Künstler besonders für die Jugend dergleichen geschichtliche Bilder zeichnen und wirklich zugleich als Pädagogen wirken, so ist es wünschenswerth, daß sie nicht nur den kindlichen Geist überhaupt kennen lernen, sondern sich auch für die einzelnen Fälle in denselben hineinendenken. Immer wird es auch nützlich sein, wenn dergleichen geschichtliche Darstellungen bei aller Kunst doch auch einfach und natürlich sind und die reine Idee klar und unzweideutig hervortreten lassen. Sie dürfen namentlich auch den Kindern die Deutung nicht durch zu vieles künstlerisches Beiwerk oder allzu dunkle, tief sinnige Symbole verwickeln, und somit auch nicht den Eindruck stören oder die Freude verkümmern, den der Hauptgegenstand zu erzeugen vermag. Vorzüglich muß aber auch die Möglichkeit verhütet werden, daß die Kinder in einem Bilde die Billigung von etwas Fehlerhaftem erblicken, oder dadurch irre geleitet werden, daß etwa der Künstler um einer Marotte willen den sittlich religiösen Zweck selbst gefährdet. Ueberhaupt aber müssen dergleichen Bilder dem Alter, der Fassungskraft und den Bedürfnissen der Jugend möglichst angepaßt, so wie auch mit einer kurzen Erklärung versehen sein, welche bei dem Gebrauche noch eine besondere mündliche Deutung beleben muß, wenn die Bilder die rechte Frucht bringen sollen. Niemals dürfen sie für die Kinder todt oder ungelöste Räthsel bleiben. Das lebendige Wort des Erziehers muß als Vermittler sowohl das Bild als den Geist aufschließen und darf dabei zugleich nicht die Anregung zum Selbstdenken, das Fragen und Selbstsprechen der Kinder versäumen. Hausväter, und bisweilen wohl auch Hausmütter, können auf diese Weise viel Gutes stiften, wenn sie sich ihrer eigenen Kinder, trotz der übrigen Geschäfte, so wie es große Männer gethan haben, mit Eifer, religiösem Sinne und reifer Ueberlegung annehmen. Ja schon in die Seelen kleiner Kinder können, wenn ihnen ein rechter Ausleger und Erzähler mit Geschicklichkeit und der nöthigen Sachkenntniß zur Seite steht, aus gewählten geschichtlichen Bildern von zweckmäßiger Beschaffenheit außer anderen nützlichen Vorstellungen auch manche heilsame Lehre einprägen und vor der Hand manches Buch ersetzen; ja sie können für die ganze folgende Zeit einen guten Grund legen, da gerade hier Weniges und Gutes das Meiste wirkt. Soll aber der Zweck der Belehrung schon frühzeitig recht gefördert werden, so muß man sich eben so viel vor dem Fehler tändernder Geschwätzigkeit, als auch vor dem großen Fehler des Verfrühens, des Zerstückens der wahren Kindlichkeit und der falschen Bildung zur Aitlughelt, so wie auch vor dem eiteln Streben hüten, nicht sowohl Kinder für den Himmel, als vielmehr Wunderkinder zu bilden, vor denen die Welt staunt und mit denen man in ähnlicher Weise Staat machen kann, wie mit seinem Kunstsinne, seinen Fesseln, seinen Rätheln u. Man muß sich also auch bei der Deutung streng an das Alter, an die geistigen Bedürfnisse und an den vorhandenen Bildungsgrad der Kinder richten. Man muß die Belehrung an das Nahe und Bekannte anschließen, um später das Ferne und Unbekannte anzuschließen, und möglichst nachtheilige Sprünge vermeiden. Durch eine zweckmäßige Benützung solcher Bilder wird man aber auch den eigentlichen Bildungsanstalten in die Hände arbeiten und dieselben auf eine heilsame Weise unterstützen. Daß aber endlich dergleichen Bilder, wenn sie die geeignete Beschaffenheit haben, selbst in den letzteren Kreisen als unterstützendes Mittel gebraucht werden können, ist nicht zu bezweifeln.

Wenn nun aber gefällige und für die sittlich religiöse Erziehung passende Bilder aus dem Menschenleben, aus der Geschichte, und



ganz vorzüglich aus der biblischen Geschichte, für die Jugend von entschiedener Wichtigkeit sind, so sind auch gewiß derartige Erscheinungen, ungeachtet der früheren Bemerkungen, mit großem Danke zu begrüßen und entschieden zu fördern. Als in dieser Hinsicht besonders ausgezeichnet und höchst verdienstlich steht nun jetzt jedenfalls die große Unternehmung von dem rühmlichst bekannten Meister der Kunst, Herrn Director Julius Schnorr von Carolsfeld, vor uns, so weit diese Unternehmung eben bekannt ist, denn dieser Künstler hat nicht bloß seine wahre und erhabene Kunst der Bibel und dem großen sittlich religiösen Zwecke der Erziehung gewidmet, sondern er ist auch mit warmer religiöser Begeisterung und mit Ehrfurcht vor dem Heiligen, mit reinem gläubigen Sinne und gewissenhafter Ueberlegung, mit gründlichem Studium, reichen Ideen und einem erhabenen Plane an sein schönes Werk gegangen, welches nicht weniger als 240 ansehnlich große Blätter mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte enthalten soll, aber auch zugleich, in einer doppelten Ausgabe allmählig erscheinend, durch seine ungewöhnliche Billigkeit vielen Familien und Anstalten zugänglich sein wird und einen ungemein heilsamen Einfluß auf die Jugendbildung hoffen läßt. Für diese wichtigen Zwecke hat nun auch der Verleger, Herr Buchhändler Georg Wigand, die bedeutendsten Opfer nicht gescheut und Alles aufgeboten, um dem Ganzen eine recht würdige Ausstattung zu geben und es zu einem unvergleichlichen Nationalwerke zu machen. Zugleich hat er, was rühmlich hervorzuheben ist, besonders ausgesprochenen Wünschen gemäß, für die Beifügung einer gebiegenen und ansprechenden Erklärung der Bilder Sorge getragen und für diesen wichtigen Zweck Herrn Prof. Dr. Lindner jun. gewonnen, der sich dieser Aufgabe bereits in der angeedeuteten trefflichen Weise gewidmet hat. Daher hat sich denn auch der Anfang dieses wichtigen Bilderwerkes, wie aus besondern Zeugnissen hervorgeht, bereits das beste Lob mehrerer gewichtiger Autoritäten erworben. Möge dasselbe allgemein den verdienten Anklang finden, der theilweisen Bildernoth abhelfen, die rechte Bilderfreude beleben und den höchsten Bildersegen unter der Jugend wie auch unter den Erwachsenen fördern.

### Prof. Haserts Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Eine erste Vorstellung ist immer nur als große Probe zu betrachten, in der gewöhnlich noch mancherlei Ungehöriges sich zeigt, das aber in der Regel leicht abgestellt werden kann, und wenn dazu nun noch besondere unglückliche Umstände eintreten, wie es hier Prof. Hasert ging, dem sich ein chemisches Präparat trübte, das er zur Abkühlung in seinem Instrumente nöthig hat und vom Lieferanten wahrscheinlich nicht nach Vorschrift zusammengesetzt war, und so klare Bilder nicht ermöglicht werden konnten, dann thut ein billig denkender Kritiker am besten, zu warten auf eine zweite Production. So haben denn auch wir gethan und freuen uns dessen; denn bei der zweiten Production war sowohl die Anordnung hinsichtlich der Zuschauersplätze abgestellt, als auch die Klarheit der Bilder vollkommen erreicht, und so können wir nun freudig aussprechen, daß das, was Prof. Hasert leistet, wirklich die volle Anerkennung verdient, die ihm überall zu Theil geworden. Er leistet mit seinem Instrumente Außerordentliches, indem die Vergrößerungen, bei voller Reinheit und Deutlichkeit des Bildes, so colossal sind, wie wir selbst bei Döblers Productionen nicht gesehen. Was aber besonders Anerkennung verdient, das ist die Wahl der Gegenstände und die sinnige Zusammenstellung derselben, durch welche diese Abendunterhaltungen zu höchst lehrreichen werden. In der ersten derselben führte er uns die einfachen und zusammengefügten Organe der Pflanzen in passender Auswahl vor und gab uns dadurch, unterstützt durch einen klaren wissenschaftlichen Vortrag, ein treues Bild von den inneren und äußeren Organen der Pflanzen und ihren Lebensfunctionen. Am Schlusse aber zeigte er noch einige lebende Thiere, so wie mehrere interessante Krystallisationen, denen endlich noch eine Erklärung der optischen Vorrichtung folgte, deren sich derselbe zu seinen Productionen bedient. Wenn aber schon diese erste Vorstellung zur Bewunderung der kunstvollen Gebilde der Natur hinführt und namentlich die bunten Teppichen gleichenden Blumenblätter, so wie die feinen Netzgewebe der Pflanzen das Auge ergötzten, so steigerte sich doch das Interesse und das allgemeine Staunen in der zweiten Vorstellung noch un-

gemein; denn hier führte uns Prof. Hasert Insecten und Insectentheile aus allen Ordnungen vor und gab uns so ein klares Bild von dem eben so wundervollen wie mannichfaltigen Baue dieser Thiere, wußte uns aber auch recht deutlich vor Augen zu führen, wie kunstvoll, wie außerordentlich fein die Natur ihre Gebilde ausführt, indem er ihnen die feinsten Kunstarbeiten, z. B. Spigen, Leinwand u. dergl., zur Seite stellte, die sich dagegen wie die größte Pflückerarbeit ausnahmen. Mit Vergnügen sahen wir übrigens, daß beide Vorstellungen recht zahlreich besucht waren, Beweis genug, daß in Leipzig nicht bloß Liebe zur Kunst, sondern auch wissenschaftliches Interesse immer mehr zur Geltung kommt. Schließlich bemerken wir noch, daß wir für Schulen diese Vorstellungen nicht genug empfehlen können, da hier Lehrmittel an die Hand gegeben sind, welche die Schule sich nicht leicht selbst aneignen kann. Rch.

### Bescheidene Anfrage.

Sollte es nicht möglich sein, bei dem Sonntags-Gottesdienste in der Nicolai-Kirche einige Thomasschüler mehr für den Gesang zu bestellen? Bei Chorälen, wie sie am Bußtage gesungen wurden, ist die Zahl, die anwesend war, viel zu unbedeutend, um den Gesang zu leiten, und kommen dadurch oft Störungen vor, welche der Anacht nicht förderlich sind.

In andern Städten hat man den Versuch gemacht, in Ermangelung von Chorsängern die besten Sänger aus den ersten Schulclassen dazu zu verwenden, und war das Resultat ein günstiges. Wäre dies in Leipzig nicht möglich?

### Technologisches \*).

Desinfection der Abtrittgruben u. Um eine dauernde Geruchlosigkeit der Cloaken zu erzielen, und um zugleich die hierdurch entstehenden Massen in nutzbaren Dünger zu verwandeln, soll man nach Couvet-Milan in nicht allzulangen Zeiträumen folgende Flüssigkeit in die Gruben gießen: 2 Litres Wasser, gemischt mit 1 Kilogramm Eisennitrat,  $\frac{3}{10}$  Litre Kalkpulver,  $\frac{1}{5}$  Litre gestoßene Kohle und  $\frac{1}{5}$  Litre Ruß (1 Kilogramm =  $2\frac{133}{1000}$  preuß. Pfund, 1 Litre etwas mehr als ein preuß. Quart).

Guter Klebkleim. Eine vorzügliche Art von Leim zum Aufkleben für feinere Gegenstände, z. B. Papier, erhält man nach folgender Vorschrift:  $1\frac{1}{2}$  Loth gewöhnlicher Tischlerleim wird einen Tag lang in Wasser eingeweicht, dann werden 3 Loth Kandiszucker und  $\frac{3}{4}$  Loth arabisches Gummi mit jenem Leim in einer Schale über der Spirituslampe unter beständigem Umrühren in 6 Loth Wasser gelöst und gekocht, bis die Masse dünn fließt. Wenn man mit dieser Masse z. B. Papier dünn bestreicht und wieder trocknen läßt, so haftet dasselbe später durch bloßes Befeuern mit dem Munde vortrefflich.

Ein neuer, fester Kitt. Nach den Mittheilungen des Dr. Heller erhält man nach folgender Vorschrift einen steinharten, von Wasser nicht angreifbaren Kitt für Porzellan, Glas, Metall und Stein, der so fest hält, daß die gekitteten Gegenstände eher an anderen als an den gekitteten Stellen brechen: Man quillt Leim in kaltem Wasser ein, erwärmt die Leimgallerte und setzt ihr unter Umrühren so viel frisch gelöschten Kalk hinzu, bis die noch warme Masse zu dem gewünschten Gebrauch consistenz genug ist; der noch warme Kitt wird auf die Bruchflächen aufgetragen, man läßt den gekitteten Gegenstand ruhig liegen und wischt den über die Fugen hinausgehenden Leim mit nassen Lappen ab.

Benutzung der Abfälle von Mahagoni-Holz. Wenn man die bei der Bearbeitung von Mahagoni-Möbeln abfallenden Späne in Regen- oder Flußwasser (nicht in Brunnenwasser) stark abkocht, so erhält man eine Beize, mit welcher Nußbaum- oder Ulmenholz eine schöne mahagoniähnliche Farbe annimmt, die mit der Zeit nicht ausbleicht, sondern immer dunkler und schöner wird.

\*) Aus Trewendts Volkskalender auf 1854, der sich auch dieses Jahr durch Vielseitigkeit und Unterhaltendes auszeichnet.



## Leipziger Börse am 24. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . .	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—
Berlin-Anhalt . . . .	—	122 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thüringische . . . .	108	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . .	—	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . . .	88 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	87 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Fr.-Wilb.-Nordbahn . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	209 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	209 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	desbank. La. A. . . .	163	—
Löbau-Zittauer . . . .	33 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. . . La. B. . . .	159 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	159 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Magdeb.-Leipziger . . . .	306	—	Braunschw. Bank . . . .	109	108 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Sächs.-Bayerische . . . .	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Weimar. Bank-Actien . . . .	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Tageskalender.

Stadt-Theater. 29. Abonnementsvorstellung.

Abwarten!

Lustspiel in 1 Act von Alexander Wilhelmi.

(Regie: Herr v. Dthebraven.)

Personen:

Braunstein, Hauptmann, pensionirt, . . . .	Herr Pauli.
Helmbach, Rittmeister, . . . .	Herr Stürmer.
Bertha, Helmbachs Tochter, . . . .	Fräul. Steffen.
Auguste, Helmbachs Tochter, . . . .	Fräul. Liebich.
Louis, Braunsteins Neffen, . . . .	Herr v. Dthebraven.
Guard, Braunsteins Neffen, . . . .	Herr Bödel.
Frau Elisabeth, Wirthschafterin, . . . .	Frau Giske.

Ort der Handlung: Helmbachs Landgut.

Der Doctor und der Apotheker.

Komische Oper in 2 Acten, nach dem Franz. von Stephani.

Musik von Dittersdorf.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Stöpel, ein Apotheker, . . . .	Herr Behr.
Claudio, dessen Frau, . . . .	Frau Giske.
Leonore, beider Tochter, . . . .	Fräul. Bud.
Rosalie, Stöpels Nichte, . . . .	Frau Günther-Bachm.
Krautmann, ein Doctor, . . . .	Herr Draffin.
Gottbold, dessen Sohn, . . . .	Herr Widemann.
Sturmwald, ein invalider Hauptmann, . . . .	Herr Stürmer.
Sichel, ein Chirurgus, . . . .	Herr Schneider.
Gallus, Bedienter eines Patienten, . . . .	Herr König.
Ein Polizeicommissair, . . . .	Herr Herboldt.
Ein Apothekerbursche, . . . .	Herr Steinel.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugr. zu haben.

## Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Köderau: 4) Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 8 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs. 8 u.; 2) Personenz., unter Güterbef., ebenso, Brmtt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. (Güterz.); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Nelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

## Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

**C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerrestotypie** von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**Buchdruckerei** des L. Dorfangeigers, Boldmars Hof neben d. Post.

**Lithographie u. Steindruckerei** von Arndt & Berthold, Friedrichstraße Nr. 11.

**Rud. Moser** zeichnet Wäsche u. Muster z. Sticken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporengasse).

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Louis Dumonts** Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

**Druck- und Färberei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**C. F. Krebs,** Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

**C. F. Stewin,** Damen-Mäntel und Mantillen in bester Auswahl Petersstraße Nr. 44.

**Wattenfabrik** von J. Richter, Thomaskirchhof im Lindwurm.

## Bekanntmachung.

Aus einem in der Salomonstraße hier gelegenen Gartenhause sind in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. mittelst Eindrückens einer Fensterscheibe

vier Stück weiße gemusterte Fenstervorhänge,  
vier Vorhangshalter von gepreßtem Messingblech und  
zwei alte Tischtücher

entwendet worden.  
Wir sehen der gefälligen Mittheilung jedes, auf die Verübung dieses Diebstahles bezüglichen Umstandes entgegen.

Leipzig, den 23. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

## Bekanntmachung.

Eine bei uns zur Haft gekommene Frauensperson hat, ihrem eigenen Geständnisse zufolge, vorgestern Vormittag auf dem hiesigen Thomaskirchhofe einer ihr unbekanntem Frau einen Geldbeutel mit angeblich 16 Mgr. mittelst Taschendiebstahles entwendet.

Da die Eigenthümerin des Beutels sich bei uns nicht gemeldet, sie auch sonst nicht zu ermitteln gewesen ist, so fordern wir dieselbe, im Interesse der anhängigen Untersuchung, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Hier nächst haben sich bei der Eingangs gedachten Diebin zwei Geldbeutel, der eine von grauem, der andere von grauem und grünem Zwirn gehäkelt, beide mit Ringen und Quasten von Stahl,

vorgefunden, welche muthmaßlich gleichfalls entwendet worden sind.



Wir fordern daher zugleich Diejenigen, welchen die gedachten Beutel auf irgend eine Weise abhanden gekommen sind, hierdurch auf, sich gleichfalls unverzüglich bei uns zu melden, und bemerken schließlich, daß wir deshalb Niemandem Kosten ansetzen werden.

Leipzig, den 24. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Di.

Jund, Act.

### Bekanntmachung.

Aus einer in der Pachtgasse hier gelegenen Privatwohnung ist in den Nachmittagsstunden des 20. d. Mts. eine Summe Geldes, bestehend in

31 bis 35 Einthalersstücken verschiedenen Gepräges (in einem Leinwandbeutel),  
20 Thalern in zwei Paqueten zu 10 Thalern in 1/6tel-Thalersstücken (in graues Papier verpackt),  
2 Speciesthalern, { in einem Lederbeutel,  
1 Kronthaler,  
1 russischen Imperial,  
1 hannoverschen Dukaten,  
2 Fünfhalerscheinen (1 sächsischen und 1 hannoverschen),  
23 einthalerigen Cassenscheinen, ohngefähr 6 Thalern in 1/6tel-Thalersstücken,  
5 Thalern in kleineren Silbermünzen,  
mittels Anwendung von Nachschlüsseln gestohlen worden.

Wir bitten, uns von jedem auf die Verübung des Diebstahls oder die Entdeckung des Diebes Bezug habenden Umstände unverzüglich in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 23. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

**Bekanntmachung.** Nach den von dem stud. jur. Herrn Franz Henning Bernd von Basedow aus Dessau und dem stud. jur. Herrn Maximilian Oberländer aus Weiningen anhero beschienenen Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 778 und Nr. 783 bezeichneten Legitimations-Karten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und die Finder veranlaßt, solche Karten in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 24. November 1853.

Das Universitäts-Gericht das.

### Heute Auktion 9 Uhr in Nr. 55 der Reichsstraße im Hofe 3 Treppen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Leipzig durch **Deemann** (Petersstr.), **Sinrichs, Fr. Fleischer, Neclam, Rocca** (Grimm. Straße), **J. Große** und **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße):

### Zolltarife

aller Länder der Erde. Eine Sammlung von 125 Zolltarifen. Preis 3 Thlr.

**Oesterreichischer Zolltarif** nebst **Waarenverzeichniß** f. d. Ein-, Aus- und Durchfuhr. Preis 28 Ngr.

**Nachschlagebuch**, alphab., z. **preussisch-österreichischen Zoll- und Handels-Vertrag**. Preis 10 Ngr.

**Zollvereinstarif** der Ein-, Aus- u. Durchfuhr-Zölle v. 1. Januar 1854. Preis 6 Ngr.

**Zolltarif, der britische**. Preis 7 1/2 Ngr.

**Zolltarif, der französische**. Preis 7 1/2 Ngr.

**Heinrich Hübner in Leipzig,**

Königsstraße Nr. 2.

In **Baumgärtner's Buchhandlung** zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

### Vielliebchen.

Ein Taschenbuch für 1854.

Neue Folge, fünfter Jahrgang.

Von

Theodor Mügge.

Mit 7 vortrefflichen Stahlstichen.

In höchst elegantem Einbände mit Goldschnitt. Preis 2 Thaler 15 Neugr.

Inhalt: Romanliche Studien — Die Macht der Liebe. — Alexander Pelion.

### Moderne Spruch-Bilder. Für Damen und Kunstfreunde.

Stahlstiche von C. Preisel.

Worte von Alexander Erbach.

I. Im Schooße. — Jungfräulichkeit. — Selbsttäuschung. — II. Seneidenswerth. — Vertheidigung. — Die Brieffschreiberin. gr. Lex.: 8. in eleg. Umschlag geheftet. Preis zu 7 1/2 Ngr. Einzelne Blätter 3 Ngr.

### Neue merkwürdige Erscheinung!

Offenbarungen über das Jenseits!

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Leipzig durch **Rud. Hartmann**, Königsstraße Nr. 16) zu beziehen:

### Der Verkehr mit den Verstorbenen auf magnetischem Wege.

Ein Buch zum Troste der Menschheit, enthaltend den unumstößlichen Beweis von der persönlichen Fortdauer und Beschäftigung der Seele nach ihrer Trennung vom Körper; durch protokollierte Aussagen ekstatischer Somnambulen geliefert von

Louis Alons Cahagnet.

Nebst einem beurtheilenden Vorwort von

Dr. J. Neubert.

Dritter Band.

Auch als selbstständiger Band zu betrachten.

Preis geheftet 1 Thlr.

Preis der 3 Bände zusammen 3 Thlr. 15 Ngr.

**Ferd. Kesselring's Verlag**  
in Hildburghausen.

Wie steht es auf dem Mond aus?

Was ist aus John Franklin geworden?

Aufklärung über die Entstehung des Menschen!

In **Baumgärtner's Buchhandlung** ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Die Ehe,

aus dem Gesichtspuncte der Natur, der Moral und der Kirche,

betrachtet von

Prof. Dr. Joh. Chr. Gottfried Jörg

und

Dr. Heinr. Gottl. Tzschirner.

gr. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Die neuen Zinsleihen von den mir bis 21. dies. Mts. übergebenen Talons der 1 1/2% sächs. Staats-Schuld-Scheine können von heute an in Empfang genommen werden. Zur ferneren Beforgung dergleichen empfehle mich bestens.  
Leipzig, den 24. November 1853.

**Franz Kind,**  
Hôtel de Saxe.



Im Commissions-Verlage von **Tobias Böffler** in Mann-  
heim erschien und ist bei **S. Matthes** in Leipzig zu haben:  
**Das Evangelium der Natur.**

1. Buch enthaltend: **den Sternenhimmel.**
2. Buch enthaltend: **die Erdbildungsgeschichte.**

Preis eines jeden Bändchens br. 12  $\mathcal{R}$ .

Das Frankfurter Journal sagt über den ersten Theil dieses trefflichen Schriftchen: Ohne des wissenschaftl. Inhalts zu entbehren, ist das Werkchen eine angenehme Unterhaltungslectüre; es werden die Resultate astronom. (u. geologischer) Forschungen gesprächsweise in dem Rahmen einer zusammenhängenden Erzählung voll poetischen Aufschwungs dargestellt, und in das Gewebe der Sternenkunde die goldenen Fäden der Tugendlehre und der Humanitätsprincipien verwebt.

Nach Uebereinkunft mit dem Herrn **S. N. Regel** in Halle ist die unter demselben bestandene Niederlage meiner Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Fabrikate aufgehoben worden. Demnach ersuche ich meine geehrten Geschäftsfreunde ganz ergebenst, mir ihre schätzbaren Aufträge fernerhin direct nach Berlin zu ertheilen.

Eine Niederlage für Halle beabsichtige ich nicht wieder zu errichten, dagegen wird ein Reisender meines Hauses binnen Kurzem die Gegenden in meinem Interesse besuchen, welche zither aus der Halle'schen Niederlage versorgt wurden.

Es wird unter den veränderten Verhältnissen mein Bestreben bleiben, mir durch eine preiswürdige und sorgfältige Bedienung das ehrende Vertrauen meiner werthen Geschäftsfreunde zu erhalten.  
Berlin, 21. Novbr. 53. **George Praetorius.**

### Für Augenfranke.

Unterzeichneter wohnt jetzt in der Katharinenstraße Nr. 5  
(Rupperts Hof.) — Leipzig. **Dr. Klauig.**

### Bekanntmachung.

Zum Hauschlachten empfiehlt sich einem geehrten Publicum bestens  
**Aug. Weise jun.,** Hauschlächter, Burgstraße Nr. 8.

Schuhe und Stiefeln werden billig und sauber reparirt  
Thomaskirchhof, Saal Nr. 9, 3 Treppen.

Briefcouverts in allen Größen, auch mit Leinwand gefüttert,  
empfiehlt **Gustav Rüger,**  
Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Haus.

### Ausverkauf

eines Lagers von modernen  
Stickereien, engl. u. sächs.  
Spitzen und Weiss-Waaren  
aller Arten bei

**K. Heike,**  
Grimma'sche Strasse Nr. 2.



### Der Ausverkauf

von verschiedenen **Galanterie- und Lederwaaren**, die sich  
vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, findet fortwährend statt  
**Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.**

**G. B. Holsinger**  
Manufactur.

**Feinste Pariser Herrenhüte.**

**Doppelte**

### Theater-Perspective

in schöner Auswahl von 2 1/2 Thlr. bis 13 Thlr., einfache und  
doppelte Lognetten aller Art empfehlen billigst  
**Gebr. Tecklenburg.**

### Gehör- und Sprach-Kranken

wird **Medicinalrath Dr. Schmalz**, aus Dresden, Sonnabend und Sonntag den 26. und 27. November in Leipzig Rath  
ertheilen: Stadt Rom, von 9—1 Uhr.

### Lotterie-Anzeige.

In der beendigten 44. Königl. Sächs. Landes-Lotterie erfreute sich meine Collection zum dritten Male des zweiten Hauptgewinnes  
von **50,000  $\mathcal{R}$** , weshalb ich mir erlaube, mich dem geehrten Publicum mit Loosen zu der den 12. December a. c. beginnenden  
45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie bestens zu empfehlen.

**J. A. Pöhler** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 22.

### Local-Veränderung.

**Mein Strumpfwaaren-, Handschuh- u. Strickgarn-Geschäft**

befindet sich von heute an

Grimma'sche Strasse Nr. 28, neben der Salomonis-Apotheke.

Leipzig, den 23. November.

**August Markert.**

In Reichels Garten,  
Moritzstrasse, goldne Glocke, **A. Thieme,** Moritzstrasse, goldne Glocke,  
3 Treppen. **Musterzeichner,** 3 Treppen.

empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste im Vorzeichnen für alle Arten Stickerei, incl. Wäsche, in allen  
Schriftarten, unter Zusicherung der billigsten Preise und saubersten Arbeit.

### Ferd. Streller, Universitäts-Buchbinder,

Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus,

empfiehlt sein Lager von allen Arten Handlungsbüchern, liniert und unliniert, Gesangbücher, Notizbücher, Brieftaschen, alle Sorten  
Schreibmappen und Schreibutensilien, so wie Kinderpuppen zum An- und Ausziehen, fein gestickte Porte-monnaies und Cigarren-  
Etuis von 15  $\mathcal{R}$ gr. an, Papeterien u. s. w.

### Cotillon-Decorationen

in großer Auswahl empfiehlt

**Carl Bredow,** Dainstraße Nr. 4.

### Gummiüberschuh-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach  
einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenermann,**  
am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.



Von einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes

## Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer schwarz oder braun färbt, so daß man dieselbe mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantiert für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück. Der Preis pro Flacon 25 Sgr. und ist die alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig in der Centralhalle.

Rothe & Comp. in Berlin.

### Reisepelze, Burnusse, Hausröcke

in allen Pelzsorten, Damenpelze, geschmackvoll und zweckmäßig gearbeitet, Pelzstiefeln in Auswahl empfiehlt bei solider Arbeit zu billigsten Preisen

Friedr. Erler, Brühl Nr. 75, goldne Gule.

### Muffen, Stola's, Victorinen, Kragen

und Manschetten in div. Nerz, Chinchilla, Feh, Bisam natur. und gefärbt, Genotte u. s. w., eigene Arbeit, neueste Façon, zu auffallend billigen Preisen bei

Friedr. Erler, Brühl Nr. 75, goldne Gule.

### Damenkleiderstoffe

und französische Jaconets, um damit zu räumen, verkauft recht billig Paul Bellavène, Zeitzer Straße Nr. 4.

### Neusilber-Waaren,

zu Weihnachtsgeschenken passend, so wie

### Neusilberblech-Draht

in vorzüglicher Qualität empfehlen

Ferd. Lindner & Willer, Grimm. Straße Nr. 14.

### Fußabtreter von Cocos und Stroh,

Fußwärmer, Pult- u. Secretärvorlagen,

Tischdecken, Bad- u. Pferddecken,

Beloursblätter u. Bordüren zu Schuhen,

Klingelzügen, Fenster- u. Rückenrissen,

Einsatz zu Reh- u. Wagendecken,

neuesten Tigerplüsch zu Sattel- und

Schlittendecken

empfehlen

Das Leppich-Lager  
Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Lager feinsten Pariser

### Moderateur-Lampen,

garantirte Qualität,

bei

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

### Echt franz. Batisttücher,

im Duzend und Einzelnen, zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

### Puppenleiber, Puppenköpfe, Puppenärme,

Gold-, Silber-, Stahl- und Glasperlen,

so wie auch fein vollständig sortirtes

### Nadler-Waaren-Lager

empfehlen Heinrich Fischer, Nadler, Grimm. Straße Nr. 24.

### Wachsstock

in gelb und weiß empfiehlt in ausgezeichnet schöner Waare

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

### à Stück 13 & Fliesen à Stück 13 &

zur Verschönerung der Küchen in schöner weißer Masse empfiehlt Unterzeichneter den Herren Hausbesitzern und Familien zur gütigen Berücksichtigung.

E. Habenicht, Porzellanhandlung,  
Neumarkt Nr. 8.

Starke Streichwachskerzen in Etuis zu 50, so wie in Patronen zu 100 Stück sind wieder angekommen und offerirt solche billigst

A. Meisinger, Zeitzer Straße Nr. 2.

Flaschenlack in allen Farben,

Stegellack, Tinte und Wächse,

Stempelfarben und Apparate eigener Fabrik empfiehlt Richard Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 55.

Filz-Dochte für jede Lampe passend empfehlen billig

Kappahn & Comp., Markt Nr. 5.

Hausverkauf. Ein in der Nähe eines Bahnhofes in hiesiger äußerer Vorstadt gelegenes, schön gebautes Haus, welches gegenwärtig jährlich 600 Thlr. einbringt, ist unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Thon.

Ein Gasthof in frequentester Lage hiesiger Stadt ist unter sehr mäßigen Bedingungen zu verkaufen durch

Advocat Thon, Neulirchhof Nr. 16.

Ein in der besten Pflege Sachsens gelagertes Rittergut ist zu verkaufen beauftragt

Rechtsanwalt Robert Kleinschmidt,  
Hainstrasse Nr. 14.

Ein Haus- oder Gasthofbesitzer in Leipzig oder einer andern lebhaften Stadt, der gegen ein zu verschiedenen Fabrik- oder Brauereianlagen, auch zum Holz- oder Getreidehandel sehr passendes Grundstück im Preise von 25,000 Thlr. tauschen möchte, wolle, um Näheres zu erfahren, seine Adresse sub P. A. Nr. 25 poste restante Halle einsenden.

### Für Buchdruckereien!

Es sollen circa 2 Centner Tabellenlinien auf Viertelpetit, Halbpetit, Nonpareille, Petit und Corpus billigst verkauft werden, und zwar Viertelpetit à 15  $\frac{1}{2}$ , die übrigen à 10  $\frac{1}{2}$ , jedoch nicht in Partien unter 30  $\frac{1}{2}$ . Näheres in der Buchhandlung von C. F. Schmidt in Leipzig.

Für Bilderfreunde: Schöne große Landschaften unter Glas und Rahmen (Ansichten der sächs. Schweiz) sollen billig verkauft werden Katharinenstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Eingetretener Verhältnisse wegen sind noch 2 Fiafer- so wie zwei Rollnummern sofort zu verkaufen.

J. C. Donner, Lindenstraße Nr. 3.

Ein Mahagonisecretair, ein desgl. runder Tisch, ein desgl. Pfeilerschränken und desgl. Etagere, ein Schlaffsofa, Schrank mit Glas-aufsatz, ein Spieltisch, bunte Spiegelmarmorplatten, desgl. etliche weiße Marmorplatten u. dergl. m. sind billig zu verkaufen Katharinenstr. 27.

Divan, Stühle, solid gearbeitet, sind billigst zu verkaufen Brühl Nr. 3, Gewölbe Nr. 4.

Zu verkaufen: 3 Doppelfenster, 2 Ellen breit und 2 Ellen 20 Zoll lang, desgl. ein Sitzbadfaß, beides noch wenig gebraucht, Neudnitzer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Blumenfenster mit Stellage Zeitzer Straße Nr. 11B, 1. Etage.



Als sehr preiswerth empfiehlt **Hattenheimer**, à Cimer 12  $\frac{1}{2}$ , 14 Bout. 2  $\frac{1}{2}$ , 7 Bout. 1  $\frac{1}{2}$   
1 Bout. 5  $\frac{1}{2}$ , **F. N. Ebert**, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.



# Hamburger Weinstube.



Täglich

## Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

2 große und 2 kleine Kleiderschränke, 1 Schenk- oder Küchenschrank, 1 Bureau, 1 Divan, mehrere runde Tische, 1 großes Neal, 1 Ladentafel, 1 großer Kanonenofen sind zu verkaufen **Böttchergäßchen Nr. 3.**

**Zu verkaufen** ist billig ein Kinderwagen, ziemlich neu, neue Straße Nr. 13, 1 Treppe.

**Leere Kisten** verkauft **A. Weisinger**, Zeiger Straße Nr. 2.

Ein großer schöner Ziegenbock, gut eingefahren, wird verkauft bayerischer Platz Nr. 90 B, links des Bahnhofes.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen. **Wo?** ist zu erfragen bei **J. Hermsdorf**, Neumarkt, große Feuerkugel.

**Zu verkaufen** ist ein Affenpinscher 1 1/2 Jahr alt, gute muntere Race, Brühl Nr. 38 parterre.

**Holländische Tazetten**, große Zwiebeln, 100 St. 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ ,  
**Holländische Narzissen** " " 100 " — = 15 "  
**Iris** verschiedene Sorten " " 100 " — = 12 "  
bei **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Bestellungen auf **Winkelmüller** Torf werden angenommen im Gewölbe des Herrn **Moriz Schumann**, Grimm. Str., Fürstenhaus.

**Langstroh** à Bund 3  $\frac{1}{2}$  und **Wirrstroh** à Bund 2  $\frac{1}{2}$  verkauft stets **Eleon. verw. Paul** im Rosenkranz.

**Cigarren**, Cabannas pr. mille 15  $\frac{1}{2}$ , pr. Stk. 5  $\frac{1}{2}$ .  
Silva . . . = 12 : : = 4 :  
Ambalema = 9 : : = 3 :  
empfehlen **B. G. Kirsten**, Nicolaisstraße Nr. 46.

### Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung,

Nr. 15 das Tausend 15  $\frac{1}{2}$ , 1/4 Hundertpackete 12 1/2  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen; in Leipzig Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**

### Das echte Serapium

von **Voigt & Co.** in Kiel, welches mit den günstigsten Erfolgen als Linderungsmittel gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit u. angewendet wird, ist nur echt zu haben, pr. Krucke für 1 Thlr., in der einzigen Niederlage für Leipzig bei **Gebrüder Tecklenburg** am Markte.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tilebein**, Conditior in der Centralhalle.

Handwritten text, likely a testimonial or advertisement for the medicine, mentioning its effectiveness for various ailments.

### Nicht zu übersehen.

Eine Fuhre Saalfelder Preiselbeeren sind morgen Sonnabend à Meße 6 Ngr. zu verkaufen. Stand: an der alten Waage.

### Grosse Holsteiner Austern,

pr. Duzend 14 Ngr.,  
**Frankfurt a. M. Würstel**

empfehlen **C. G. Polster**, Markt Nr. 15.

**Pommersche Gänsebrüste**,  
do **Keulchen**,  
**Gans in Gelée**,  
**grosse Whitstabler Austern**,  
**frischen Caviar** und die  
**bellebten Hänschings**

empfehlen **C. Th. Böhr & Co.**, Hainstraße im Keller.

**Frische Holsteiner und Natives-Austern**,  
**weiße und rothe ital. Rosmarin-Aepfel**,  
**franz. getrocknete Borsdorfer Aepfel** und  
**große graue ital. Maronen**

erhielt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

### Frische Schellfische und Steinbutt

erhielt **A. C. Ferrari**.

Ganz frischer Lachs, Schellfische, Dorsch, Cabljau und Zander ist ganz billig zu verkaufen beim Fischer **Kneifel**, Frankfurter Straße Nr. 11, Markttag auf dem Fischmarke.

**Sasenfelle**, à Stück zu 2, 2 1/2 und 3  $\frac{1}{2}$ , kauft **Kappahn & Co.**, Markt Nr. 5.

**Weinflaschen** werden gekauft zum höchsten Preis Burgstraße Nr. 10 im Hofe rechts.

**Zu kaufen gesucht** wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann ein in frequenter Lage befindliches Materialwaarengeschäft. Offerten wird Herr **Ernst Wagner**, Neumarkt Nr. 38, entgegenzunehmen die Gefälligkeit haben.

**Zu kaufen gesucht** werden 4 Gebett Betten. Adressen unter **A.** übernimmt die Expedition d. Bl.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Billarddecke. Adressen abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 10 beim Lackier.

**Gesucht** werden leere Packkisten. Näheres bei Herrn **Weiß**, Grimma'sche Straße Nr. 10.

**1000  $\frac{1}{2}$**  werden durch mich als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von 2500  $\frac{1}{2}$  zu erborgen gesucht.  
**Adv. Robert Zenker**, Grimm. Straße Nr. 3.

**2000 Thaler** sind auszuleihen, gegen gute Mündelhypothek, in den ersten Tagen des Decembers durch **Anwalt A. W. Volkmann**.

**1000 Thlr.** sind sofort auf ein Grundstück gegen sichere Hypothek auszuleihen.  
Zu erfragen bei Herrn **Kenner**, Hospitalstraße Nr. 6.

Eine Buchhandlung in einer der größten Handelsstädte Deutschlands, die alle mit dem Buchhandel in Beziehung stehenden Geschäftszweige in sich vereinigt, sucht zu sofortigem Antritt einen Lehrling. Entsprechende Bildung, vorzügliche Handschrift, Kenntniß der französischen und englischen Sprache und ein freundliches Aeußere sind Hauptrequisiten für den zu besetzenden Platz. Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 329.)

25. November 1853.

Für ein 17jähriges junges Mädchen, das eine gute Erziehung, namentlich auch einige musikalische Ausbildung genossen, suchen die Aeltern — am liebsten auf dem Lande, vielleicht in einer Prediger-Familie — eine Gelegenheit zum Erlernen aller im Hauswesen vorkommenden Arbeiten und zum möglichst ausgedehnten thätigen Mitwirken unter der speciellen Leitung einer tüchtigen Hausfrau. —

Weitere Forderungen werden nicht gemacht, als daß dabei die Gelegenheit zur Fortentwicklung weiblicher Gesittung u. s. w. unter mütterlicher Fürsorge nicht ausgeschlossen ist.

Offerten nebst zu stellenden Bedingungen wollen Reflectirende geneigtest posto restante Leipzig unter O. P. K. einsenden.

Sollte Jemand geneigt sein, ein fünfjähriges, mütterloses, wohlgebildetes Mädchen, von vielversprechenden Anlagen, an Kindesstatt anzunehmen, so wolle man seine Adresse unter H. N. posto restante Halle a. d. S. einsenden.

## Gesuch eines Provisions- Reisenden.

Ein Haus in Frankfurt a. M. wünscht einen soliden Reisenden, der im Modeschach Preußen und Sachsen bereist und welcher mit Modisten im regelmäßigen Geschäftsverkehr steht, einen couranten Pariser Mode-Artikel gegen Provision zum Verkauf zu übertragen. Die zu bewilligende Provision ist Sehn Procent. Schriftliche frankirte Offerten unter Nr. besorgt die Exped. d. Bl.

## Ein Conditorgehülfe,

welcher hauptsächlich Lebkuchen zu backen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres F. B. Nr. 105 posto restante franco Zeitz.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein junger, gewandter und ansehnlicher Bedienter für ein nahe gelegenes Rittergut. Näheres grosse Windmühlenstrasse 1 B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird ein junger gewandter Markthelfer Leinwandhalle, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche als Hausknecht Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein Laufbursche vom Lande, im Alter von 14 bis 17 Jahren, wird gesucht Kochs Hof, vorn heraus 3 Treppen.

Gesucht wird eine Demoiselle, die eine Caution stellen kann, in ein großes Verkaufsgeschäft, durch

**C. G. W. Sanger, Erdmannsstraße Nr. 3.**

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen für Kinder und Hausarbeit zu sofortigem Antritt oder den 1. December. Barfußgäßchen Nr. 6, 1. Etage zu erfragen.

Gesucht wird ein freundliches und von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen, welches im Kochen und der häuslichen Wirthschaft erfahren ist; kann den 1. December placirt werden, Brühl Nr. 56 parterre.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit Ostmarkt- und Mühlgassen-Ecke Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein nicht zu junges Kindermädchen Moritzstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ordentliches tüchtiges Scheuermädchen. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches braves Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit Postremise links.

Ein junger flotter Bursche, der schon als Kellner war, sucht Stelle als Kellner. Näheres Brühl Nr. 3, 2 Tr. links.

Ein junger Commis sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse eine Stelle im Materialgeschäft, wenn auch anfänglich ohne Gehalt. Gef. Offerten einzusenden posto restante Halle sub N. T. Nr. 1.

Ein junger Mensch, der als Handlungs-Copist u. Verkäufer hier conditionirte, sucht Stelle. Nachweis kostenfrei.

**J. Knöfel, gr. Windmühlenstrasse Nr. 1 B.**

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher schon als Kellner servirte, sucht bis zum 1. December d. J. ein anderweitiges Unterkommen. Näheres Königsplatz Nr. 9 bei C. G. Heine.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht als Wirthschafterin, da sie schon als solche conditionirte, bei einem einzelnen Herrn oder Dame ein anderweitiges Unterkommen. Näheres zu erfahren kl. Fleischergasse Nr. 6, im Hofe links 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen oder sonstige Beschäftigungen im Kochen oder andern Arbeiten. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 7 am Schuhmacherstande.

Ein Mädchen in den 20er Jahren, welches im Schneidern, Weißnähen und Platten Kenntnisse besitzt und gut attestirt ist, sucht Stelle Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht werden Aufwartungen, sei es auch den ganzen Tag, Gewandgäßchen Nr. 9, im Hofe links 1 Treppe.

## Logis = Gesuch.

Gesucht wird zu Weihnachten ein kleines Familienlogis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Expedition d. Bl. unter Z. 4. an.

**Logisgesuch.** Gesucht wird zu künftige Ostern eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör, von einer allein stehenden Dame, im Preise von 60—75  $\mathcal{F}$ .

Adressen Schulgasse Nr. 11 parterre abzugeben.

## Zu miethen gesucht

wird ein hell's geräumiges Parterre-Local in der innern Vorstadt. Adressen mit genauer Angabe der Räumlichkeiten und des Preises beliebe man bei Herrn Bruno Zuckerswerdt, Petersstraße Nr. 1 im Gewölbe gefälligst niederzulegen.

## Zu miethen gesucht

wird zu Ostern ein Logis, wo möglich mit Gärtchen, ca. 120 bis 150 Thlr. Offerten beliebe man in der Eisenhandlung von Herrn Engelhardt, Kochs Hof niederzulegen.

Ein pränumerando zahlender solider junger Kaufmann sucht zum 1. Januar ein freundliches Garçon-Logis. Schriftliche Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter L. K. an.

Ein paar stille junge Leute suchen zu nächste Ostern ein mittleres Familienlogis im Preise von 100—130 Thlrn., gleichviel ob Stadt, innere oder äußere Vorstadt, jedoch nicht über 2 Treppen.

Adressen beliebe man beim Hausmann im Salzgäßchen Nr. 6 niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Ostern ein Logis in der Stadt, wo möglich Nicolaisstraße, Reichsstraße oder Hainstraße vorn heraus 1 bis 2 Treppen, von 70—80 Thaler. Adressen werden erbeten Brühl Nr. 31 bei Madame Bartling.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis 1854 ein Familienlogis, nicht über 3 Treppen, im Preise von 90—120 Thlr. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. H. niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis wird, für Januar zu beziehen, zu miethen gesucht. Adressen unter M. G. sind Gerberstraße Nr. 62 abzugeben.



Gesucht wird Verhältnisse halber zu Weihnachten ein Familienlogis in der Mitte der Stadt, im Preise von 70 bis 100  $\mathcal{F}$ . Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 32, 1. Etage.

Gesucht wird ein Local für Kaffeeschank und Milchhandel. Adressen sind abzugeben Reichstraße Nr. 50 im Mühlgewölbe.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Witwe, wo möglich noch zu Weihnachten zu beziehen, ein Logis in der inneren Stadt im Preise von 50—70 Thlrn. Adressen wolle man gefälligst unter M. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich oder spätestens zu Weihnachten ein Logis im Preise von 30 bis 60 Thlr., nicht über 2 Treppen. Adressen bittet man unter W. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Weihnachts-Ausstellung.

Ein äußerst passend gelegenes Local hierzu kann nachgewiesen werden Grimma'sche Straße Nr. 2 im Gewölbe.

### Die 2. Etage im Hôtel de Saxe,

nach der Klostersgasse gelegen, ist von künftige Ostern an anderweitig zu vermieten und Näheres beim Eigenthümer zu erfragen.

#### Familienlogis-Vermietung

pr. Ostern 1854 in erster Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör und vielen Annehmlichkeiten, auch Gärtchen. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 24, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern 1854 ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenanteil. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

#### Zu vermieten

ist große Windmühlenstraße Nr. 48/961 ein geräumiger, luftiger Trockenboden, auf einzelne Tage sowohl als auch auf längere Zeit; besonders empfehlenswerth ist derselbe zum Trocknen größerer Partien Wäsche und dergleichen.

Näheres im Milch-Verkauf des gedachten Hauses.

Zu vermieten steht eine möblierte Stube nebst Schlafzimmern, hell und freundlich, mit schöner Aussicht für 1 Herrn Moritzstr. 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut möblierte Stube mit Schlafkammer Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist billig an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für einen oder zwei ledige Herren Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist k. 1. Dec. eine möblierte Stube mit separatem Eingang. Zu erfragen Naundörfschen Nr. 21, im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort an einen soliden Herrn ein anständig möbl. Garçon-Logis. Näheres Zeiger Str. 7 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren Johannisgasse Nr. 12, 1 Treppe vorn heraus.

Eine gut möblierte Stube mit sehr freundlicher Aussicht nebst Schlafgemach ist sofort zu vermieten in Reichels Garten, großes Mittelgebäude links, 4. Etage.

Eine möblierte Stube nebst Alkoven ist zum 1. Jan. zu vermieten Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, 3 Treppen bei F. Walter.

Eine schöne, fein möblierte Stube nebst Kammer in der Dresdner Vorstadt ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Näheres Universitätsstraße Nr. 4.

Eine möblierte meßfreie Stube mit Alkoven ist sogleich oder vom 1. Dec. a. c. zu vermieten neue Straße Nr. 1, 3 Tr.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 29, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche (meßfreie) Schlafstellen Preußergäßchen Nr. 14, vorn heraus 5 Treppen rechts.

**Typographia.** Heute Kränzchen im Wiener Saal. D. B.

**Louis Berner.** Heute Stunde.

**„Neunzehner.“**  
2. Kränzchen im Schützenhause  
Montag den 28. Novbr.

**Schweizerhäuschen.**  
**Heute CONCERT**  
unter Leitung des Musikdirector  
**Erdmann Puffholdt.**  
Anfang 2 Uhr.

Unter Anderem kommen zur Ausführung: Die Ouverturen zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber; zur „Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn-Bartholdy. Introduction aus „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer; Arie aus „Don Juan“ von W. A. Mozart; Finale aus „Oberon“ (1. Act) von C. M. v. Weber etc. etc.

**Große Funkenburg.**  
**Heute Freitag CONCERT.**  
Näheres besagen die Programme.  
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden  
**Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein  
**C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

**Colosseum.** Bei dem heutigen Concert und humoristischen Gesangvorträgen von E. Oberländer empfehle ich gute Speisen und vorzügliche Getränke. Um zahlreichen Besuch bittet Prager.

## CENTRAL-HALLE.

Heute Freitag den 25. November

### CONCERT von Friedrich Riede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:  
Die Ouverturen zur Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer; zum „König Stephan“ von L. v. Beethoven; zur Oper „der Kalif von Bagdad“ von Boieldieu. Finale des zweiten Actes aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. Terzett aus „Gaus Seiling“ von Marschner. Charivari (2. Theil) von Zulehner u. s. w.  
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

**Gosenschenke in Cutrißsch.** Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Rößen. A. Deyser.

**Blauer Secht, Nicolaisstraße Nr. 31.** Heute Abend ladet zu Sauerbraten und Rößen ergebenst ein F. L. Walte.

**Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.** Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut u. C. A. Mey.



# Grosser Kuchengarten.

Heute Freitag zum Schluß der Kirmes großer Martinschmaus,

wobei à la carte gespeist wird. Von 7 Uhr an Concert. Für eine reichhaltige Speisefarte, kalte und warme Getränke, div. Kuchen und preiswürdige Weine habe ich bestens gesorgt und lade dazu ergebenst ein. **C. Martin.**

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfest lade ich ein geehrtes Publicum höflichst ein **Adolph Reil** am Neumarkt.

\* \* Heute Freitag ladet zum Schlachtfest und zu einem feinen Glase bairischen Bier ergebenst ein **Senge** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, feines Rißinger und gutes Lagerbier, wozu ergebenst einladet **Görsch**, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **F. S. Küster**, Querstraße Nr. 31.

Heute Abend Schweinsknochel mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Fr. Sichert**, Brühl Nr. 34.

Morgen Abend ladet zu Roastbeef und zu verschiedenen anderen Speisen freundlichst ein **C. F. Lebe** im Hôtel garni zum Kaiser von Oesterreich, Nicolaisstr. Nr. 41.

Morgen großes Schlachtfest bei **Friedr. Grasewurm**, bairischer Platz Nr. 2.

Morgen Schlachtfest bei **Louis Behringer**, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Morgen großes Schlachtfest bei **S. Hartmann**, Magazingasse Nr. 3. Das Billard ist in gutem Zustande.

Morgen den 26. November ladet zum Schlachtfest höflichst ein **Carl Welner**, Universitätsstr. Nr. 8.

Morgen Sonnabend den 26. November ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Wilhelm Günz**, Frankfurter Straße Nr. 47. Halb 10 Uhr Wellfleisch.

## Grüne Schenke.

Heute zum Beschluß der Kirmes starkbesetzte Tanzmusik, dabei warme u. kalte Speisen u. Getränke; es ladet ergebenst ein **Jlgner**.

**Oberschenke in Gutrigsch.**

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen. **Fr. Schlarach.**

**Gasthof zum Helm in Gutrigsch.**

Heute Freitag Schweinsknochelchen und Klöße. **S. Pöhne.**

**Gosenthal.**

Heute ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein **Carl Bartmann.**

Heute Abend ladet zu Gänsebraten ergebenst ein **J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 3.

## Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **d. D.**

NB. Triller- und Lagerbier ff.

Heute Schlachtfest bei **Carl Engelmann**, kleine Windmühlengasse Nr. 7.

**Jacobs Restauration in Reichels Garten** ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Abend Pökel-Schweinskeule mit Weinkraut. Das Bier ist ff. **Friedrich Knoche**, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei **C. S. Dieze**, große Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **C. F. Sand**, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **W. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

## Wartburg.

Morgen Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **C. Fritzsche.**

Morgen Schlachtfest bei **J. S. Beck**, Neukirchhof Nr. 11, zum blauen Stern.

Morgen Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei **F. Senf**, Königsplatz Nr. 18.

Verloren ging gestern ein Portrait von der Petersstraße nach dem Nicolaitirchhofe. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe desselben 10 Ngr. Belohnung Petersstraße Nr. 7, 5 Treppen vorn.

Verloren wurde von der Mühlgasse bis in die Ritterstraße ein kleiner Rest braunes Tuch; um dessen Rückgabe wird gegen Belohnung gebeten Ritterstraße Nr. 8 parterre.

### Abhanden

ist gekommen in Reudnitz in den ersten Abendstunden des 23. ein braun und weiß gefleckter Hund mit langem Behänge und auf den Namen Fido hörend; Abzugeben in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 109B gegen 2 Thlr. Belohnung.

Entlaufen ist in der Nacht vom 22. bis 23. d. M. ein großer schwarzer Wasserhund, auf den Namen Nero hörend. Wer denselben zurückbringt, erhält 2 Thlr. Belohnung in Lösnig bei Leipzig, Dr. Haase's Gut.

Gefunden wurde ein Hornlöffel mit starkem Hest von Silber, welcher in Empfang genommen werden kann bei **Hrn. C. Graf**, Goldarbeiter, in Kochs Hof.

Gefunden wurde am Sonntag den 20. d. M. beim Diner der Gesellschaft „Ressource“ eine Lorgnette, und ist daselbst beim Castellan Pöhley in Empfang zu nehmen.

Zugelaufen ist eine Hündin, Windspiel, mit der Steuer-Nr. 2168 bei Herrn Neumeister, Querstraße Nr. 4.

Dienstag den 22. Nov. wurde eine Kiste, angeblich gez. H. Weber, unter Gepäcknummer 300, von Apolda von einer Frau in der Gepäckexpedition der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn abgeholt; dieselbe wird gebeten, sich noch einmal dahin zu bemühen.



Dem Schreiber des anonymen Briefes N. N. zur Nachricht, daß der Wunsch erst nach Weihnachten versucht werden kann.

R. S.  
C. P.

### Lieber Freund!

Ist Ihnen der stinkende Pfuhl der neu etablirten Poudrettfabrik neben dem säch.-baierischen Bahnhofe und innerhalb des neuen Anbaues vor dem Windmühlenthore noch nicht groß genug? Lesen Sie die Antwort, die Lord Palmerston geben ließ, als man durch einen allgemeinen Bet- und Bußtag den Eingriffen der Cholera entgegen zu treten meinte. Siehe außerordentliche Beilage zu Nr. 261 der Leipziger Zeitung Seite 5449 und 5450.

Habe Dank! mein theures Mädchen, trauend folg' ich Deiner Spur; D, wie schwirren alle Mädchen an der kleinen Herzensuhr! Darf ich denn das Stück erfassen, so von Dir geliebt zu sein? Möcht' so gern Dir überlassen Seelenglück, auf ewig Dein!

Ein dreimaliges donnerndes Hoch, Hoch, Hoch! dem Herrn **Louis Klaus** zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Die alte Weiffenfelder Botenfrau.

Ich gratulire meinem werthen Freund **Moriz Braune** zu seinem heutigen Wiegenfeste.

F. C. S. T.

Ich gratulire dem Fräulein **Amalie Leib** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Der olle Junge.

Zu der heute Abend 7 Uhr im gewöhnlichen Locale (erste Bürgerschule parterre) stattfindenden Sitzung der

## Polytechnischen Gesellschaft,

in welcher eine von Herrn Mechanikus **Nichter** in Delisch erfundene und in Modell ausgeführte **Feuerspritze** vorgezeigt und erklärt werden soll, auch Herr Mechanikus **Stöhrer** Einiges vorgezeigt wird, werden die Mitglieder der Gesellschaft, so wie Freunde des Gewerbes (letztere unter Einführung von Mitgliedern) eingeladen. Auch soll an diesem Abende die Gesellschaft zu einer wichtigen **Wahl** aufgefordert werden.

Das Directorium.

## Das stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop der Welt,

construirt vom Prof. B. Hasert.

ist gegenwärtig in der Europäischen Börsenhalle aufgestellt und zwar werden die vorkommenden Gegenstände von einem Jedermann verständlichen wissenschaftlichen Vorträge begleitet werden. **Freitag** den 25. d. Mts.: das Leben und die Organisation der Pflanze **Sonnabend** den 26. d. Mts.: der Bau der Insecten. **Sonntag** den 27. d. Mts.: über Organisation im Allgemeinen.

Caffeneröffnung Abends 7 Uhr. Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Erster Platz 10  $\%$ , zweiter Platz 5  $\%$ .

Das Begräbniss des z. e. O. e. Br. **Hennicke** findet **Freitag Nachm. 2 1/2 Uhr** statt. **Versamml.**  A.  
**Rosenthalgasse Nr. 3.**

**Sonntag Nachmittag 2 1/4 Uhr** Disquisitionsstunde in der **St. Johanniskirche.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12  $\%$ ). **Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.**

## Angewandte Reisende.

Brodsky, Kfm. v. Odessa, und  
Vertiz, Künstler v. Paris, Hotel de Baviere.  
Bromberg, Lehrer v. Adelnau, Stadt London.  
Böschel, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.  
Buschmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Nürnberg.  
Bernoth, Kfm. v. Paris, schwarzes Kreuz.  
Brauer, Kfm. v. Danabrud, und  
v. Bogschanski, Oberst v. Petersburg, Hotel de  
Russie.  
Dahl, Kfm. v. Barmen, und  
Dölke, Kfm. v. Bünde, Stadt Rom.  
v. Durchhain, Geaf, Mittmstr. v. Wien, Stadt  
Nürnberg.  
Ebel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Eupel, Commerz.-Rathv. Sondershausen, St. Rom.  
Eckhardt, Def. v. Weimar, Stadt Gotha.  
Franke, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.  
Fräse, D. v. Posen, Hotel de Pologne.  
Gerbel, Kfm. v. Götting, Hotel de Baviere.  
Graun, Kfm. v. Waldenburg, Stadt Nürnberg.  
Günther, Kfm. v. Götting, halber Mond.  
Hoffmann, Kfm. v. Bremen,  
Hansemann, Kfm. v. Cuxen, und  
Hepmann, Banq. v. Kopenhagen, Hotel de Bav.  
Haubensack, Gastw., und  
Haubensack, Kfm. v. Bries,  
Honold, Kfm. v. Königsberg, und  
Hoß, Fabr. v. München, Stadt Nürnberg.

Ginz, Rent. v. Prag, Hotel de Pologne.  
v. Heidenreich, und  
v. Höppler, Stud. v. München, Hotel de Russie.  
Hoffmann, Kfm. v. Erfurt, goldne Sonne.  
Hennig, Kfm. v. Halle, halber Mond.  
Jauk, Geistlicher v. Lichtenstein, St. Nürnberg.  
Kiesewetter, Ethnograph v. Berlin, schw. Kreuz.  
Kreusch, Insp. v. Hof, Hotel de Pologne.  
Knißler, Kfm. v. Grefeld, großer Blumenberg.  
Lieber, Bergbeamter v. Gölzig, Palmbaum.  
Lewisohn, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Langer, Stud. v. Wien, Stadt Breslau.  
Löwen, Part. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Michel, Frl. v. Salzburg, Stadt Breslau.  
Mühlig, Def., und  
Mühlig, Fabr. v. Altenburg, goldnes Sieb.  
Müller, Fabr. v. Crimmitschau, Stadt Gotha.  
Müller, Insp. v. Nürnberg, halber Mond.  
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.  
Ortmann, Rent. v. London, Hotel de Russie.  
Pepisch, Def. v. Weidershäusen, und  
Prietsch, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Peter, Maler v. Wien, Stadt Rom.  
Riedl, D. v. Prag, Hotel de Baviere.  
Rosenthal, Kfm. v. Würzburg, goldner Hahn.  
Rothkirch, Obef. v. Dresden, Hotel de Pologne.  
Rausfuß, Kfm. v. Paris, schwarzes Kreuz.  
Schulz, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.

Solbrig, Kfm. v. Chemnitz,  
Störing, Kfm. v. Iserlohn, und  
Scharfe, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Schmidt, D. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Seim, Fabr. v. Gröna, Stadt London.  
Schübel, Brauereibes. v. Schwarzenbach, St. Nürnberg.  
Schlobach, Mühlbes. v. Gölzig, St. Dresden.  
Schaaf, Gastw. v. Delitzsch, weißer Schwan.  
Siefert, Luchm. v. Lengenfeld, und  
Schindler, Kfm. v. Mansfelder, schw. Kreuz.  
Schnepper, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.  
Schaaf, Restaurateur, und  
Schmidt, Brennereibes. v. Dresden, h. Mond.  
Schraneck, Kfm. v. Erfurt, goldne Sonne.  
Leißig, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.  
Lowinson, Part. v. London, gr. Blumenberg.  
Ursinus, Agbes. v. Renterödors, St. Nürnberg.  
Voigt, Ingen. v. Magdeburg, Stadt Breslau.  
Voigt, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.  
Wankel, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.  
v. Wuthenau, Frau v. Gr.-Pöschleben, und  
Wettheimer, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenb.  
Westmeyer, Tonkünstler v. Strauchitz, St. Rom.  
Weise, Frau v. Gölzig, Stadt London.  
Wolters, Kfm. v. Apolda, Hotel de Russie.  
Wendler, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.  
Zeitner, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Zalf, Bäckermeister v. Hambach, Stadt Nürnberg.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Saynel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Polz.**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 48.

## Verzttlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich  
Leipzig, den 22. Nov. 1853. **Bernhard Schmidt,**  
**Emilie Schmidt geb. Strauch.**

Vermählungs-Anzeige.

**August Rosenbaum.**  
**Babette Rosenbaum geb. Müller.**  
Leipzig, den 22. November 1853.

Gestern Abend 1/2 12 Uhr endete ein sanfter Tod das uns so theure Leben unsers geliebten Vaters, Waters, Schwieger- und Großvaters, Herrn **Joh. Chr. Beyer**, emer. Stellmacherobermesster, in seinem noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre. Indem wir diese Trauernachricht allen seinen Bekannten und Freunden hiermit anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Leipzig, den 24. November 1853.

Die Hinterlassenen.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß das Geschäft meines sel. Mannes unter Leitung meines Sohnes seinen unge störten Fortgang haben wird und bitte ich um ferneres geneigtes Wohlwollen.

**Chr. Elisabeth verw. Beyer.**